



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Wintersemester 2023/2024

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzt*innen und Psycholog*innen mit Diplom oder Masterabschluss die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzt*innen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzt*innen, Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss und Pädagog*innen, Erziehungswissenschaftler*innen oder Sozial-Pädagog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts bitte an info@mpi-mainz.de.

Leiterin der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Katja Eisinger

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Wintersemester 2023/24

Semesterbeginn:	09.10.2023
Semesterende:	17.02.2024
Herbstferien:	23.10.2023 – 27.10.2023
DPV-Herbsttagung:	22.11.2023 – 25.11.2023
Weihnachtsferien:	22.12.2023 – 05.01.2024
Semesterauftaktveranstaltung:	09.10.2023
Semesterabschlussbesprechung:	05.02.2024

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi**
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die **Semestergebühren** in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als **Gasthörer*in** nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten und Anmeldung im Sekretariat an unseren Seminaren teilnehmen.
Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Bei für Gasthörer*innen geöffneten Seminaren können Punkte vergeben werden.
Approbierte erhalten bei der Teilnahme an Veranstaltungen, die zum Curriculum gehören, **Fortbildungspunkte** bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (entsprechend Fortbildungsordnung LPK-RLP, Anlage 1, Kategorie H).

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:
Susanne Singer

Vorstand des Instituts

Vorsitzender	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
stellvertretender Vorsitzender	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Schatzmeisterin	Prof. Dr. Susanne Singer
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Päd. Susanne Rausch
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Ansprechpartnerin Ausbildung akjp	Prof. Dr. Susanne Singer
Leiter der Institutsambulanz DPV	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterin der Institutsambulanz akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Öffentlichkeitsausschuss	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Ethikvertrauensleute	Dr. med. Werner Köbel Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Ehrevorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Edgar Fieberg
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (Leiterin)
 Prof. Dr. Susanne Singer (ex officio)
 Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz (stellv. Leiter)
 Dr. med. Helmut Luft
 PD Dr. med. Peter Möhring
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Julia-Sabrina Nacheva, Katharina Droste,
 Constanze Deffland, akjp
 Mariella Opolony, Bianca Tiator, DPV

mpi-akjp Ausbildung Ansprechpartnerin

Prof. Dr. Susanne Singer

Sekretariat

Bianka Domm

Format der Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden normalerweise in Präsenz in der Bibliothek des **mpi** statt. Falls ein anderes Format (z. B. online oder hybrid) genutzt wird, ist das in den **Anmelde- und Teilnahmehinweisen** der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

Vor- und Nachbereitung

Es ist oft sinnvoll, vor und nach den Seminaren selbst noch etwas zum Thema zu lesen. Viele Dozierende geben Ihnen Vorschläge, welche Literatur dafür besonders geeignet ist. Bitte beachten Sie, dass unter „**weiterführender Literatur**“ Vorschläge für geeignete Lektüre aufgeführt sind, unter „**Literatur**“ hingegen Texte, die vor dem Seminar gelesen werden sollten, um dann damit gemeinsam arbeiten zu können. Diese Texte werden in der Regel im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Anerkennung externer Veranstaltungen

Wir empfehlen, die Lehrveranstaltungen der mit dem **mpi** kooperierenden Institute (AFI, FPI, SIPP, WePP, siehe Seite 25) ebenfalls zu nutzen. Unterzeichnete Teilnahmebescheinigungen werden anerkannt.

Darüber hinaus können Veranstaltungen auf den Tagungen unserer Fachgesellschaften (DPV, VAKJP) auf Antrag von den Ausbildungsausschüssen anerkannt werden.

Semesterauftakt

Dies ist unser traditioneller Semesterauftakt mit dem Vorstand, allen interessierten Mitgliedern und Kandidat*innen beider Sektionen in einem Mainzer Lokal.

Mitglieder melden sich bitte möglichst frühzeitig bei Frau Singer unter singers@uni-mainz.de an, damit wir die Örtlichkeit planen können. Die Kandidat*innen tragen sich bitte bis zum 26. September in die bekannte Excel-Tabelle auf TeamDrive ein.

Montag, 09.10.2023, 20.15 Uhr

A.10, A.11, A.12 Fragen und Antworten zur Aus- und Weiterbildung

Susanne Singer

Für alle, die in diesem Semester ihre Aus- oder Weiterbildung beginnen, wird hier der Ablauf der Ausbildung am mpi und die Rahmenbedingungen nach Psychotherapeutengesetz, DGPT, DPV usw. besprochen und alle anfallenden Fragen dazu geklärt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Alle „Neuen“ sollten bitte unbedingt teilnehmen. Alle „Alten“ sind ebenfalls herzlich gern eingeladen - einerseits um die „Neuen“ zu begrüßen und Wissen weiterzugeben, andererseits um eigene Fragen loszuwerden.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 11.10.2023, 20.15-21.45 Uhr

B.1 Ambulanzkonferenz (Erwachsene)

Steffi Keßeler-Scheler, Matthias Adler

Hier werden alle Patient*innen vorgestellt, mit denen in der vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeut*innen
- Überweisung an Psychiater*innen
- stationäre Therapie, Suchtberatung
- weitere körperliche Abklärung

Das Protokoll wird von Untersucher*in und jeweiliger Leitung der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Jeder 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.00-14.00 Uhr, online (der letzte Donnerstag im Monat wird von Herrn Adler geleitet)

B.1 Ambulanzkonferenz (Kinder und Jugendliche, akjp)

Beate Cordes, Katja Eisinger

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen (Pflichtseminar). Bitte immer vorher anmelden. Die Koordination übernimmt Lorena Deliot.

Ambuko Cordes: jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, via Telefonkonferenz

Ambuko Eisinger: Mittwoch alle 4 Wochen, 11.30 Uhr, in der Praxis von Frau Eisinger

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Erstinterviewpraktikum)

Supervisor*innen nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es um die unbewussten Inszenierungen, um Abwehr und Widerstand sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose. Die Erstinterviews werden individuell mit den Supervisor*innen besprochen.

*Nach Vereinbarung, verpflichtend für akjp-Kolleg*innen vor dem Vorkolloquium*

B.3, B.4/5 Übung: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Bitte melden Sie sich via E-Mail beim Dozenten an: zoubek-windaus@t-online.de

Ort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt a.M., Seminarraum 4

Format: in Absprache mit dem Dozenten

Montags, 11.15-12.45 Uhr, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

B.3, B.4/5 Übung: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben zu können.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb-offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmende umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für Mitglieder des FPI, AFI und des mpi sowie Kandidat*innen dieser Institute. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen auch bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@tonline.de

Format: online

Donnerstags, 11.15–12.45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien

B.3 Übung: Kasuistische Seminare

	Datum	Uhrzeit	Fall	Leitung	Ort
Mo	30.10.2023	20.15-21.45	Erwachsene	Porsch	mpi
Sa	18.11.2023	10.00-13.30	KiJu	Eisinger	mpi
Sa	02.12.2023	10.00-13.30	beide	Kölsch	Darmstadt, Rheinstraße 20
Mo	04.12.2023	20.15-21.45	beide	Porsch	mpi
Mi	06.12.2023	20.15-21.45	Erwachsene	Sandmann	mpi
Mo	18.12.2023	20.15-21.45	Erwachsene	Lohmeier-Zenz	mpi
Mo	08.01.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Lohmeier-Zenz	mpi
Mi	10.01.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Tegel	mpi
Mo	29.01.2024	20.15-21.45	beide	Kipphan	mpi
Sa	10.02.2024	10.00-13.30	KiJu	Kölsch	Darmstadt, Rheinstraße 20

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Die Teilnahme ist für Kandidat*innen beider Sektionen erst nach dem Vorkolloquium möglich und dann auch verpflichtend (**Pflichtseminar**).

Bitte teilen Sie dem jeweiligen Dozenten bzw. der Dozentin per E-Mail mit, wer einen Fall vorstellen möchte.

Unter der Überschrift „Fall“ in der Tabelle finden Sie, aus welcher Sektion der Fall stammen sollte, der vorgestellt wird; „beide“ bedeutet, dass der Fall aus beiden Sektionen stammen kann.

Vierstündige Behandlungen werden in den Kasuistiken mit DPV-Lehranalytiker*innen (siehe Seite 22) besprochen.

B.1, B.6, B.7 Seminar: Erstgespräche

Katja Eisinger

Nach einer kurzen theoretischen Einleitung zum szenischen Verstehen soll insbesondere der Gestaltungsrahmen der Erstinterviews in den Kinder- und Jugendlichenbehandlungen diskutiert werden. Dabei ist das Einbringen eigener Fälle ausdrücklich erwünscht.

Weiterführende Literatur:

- Argelander, H. (1970). Das Erstinterview in der Psychotherapie
- Burchartz, A. (2020). Wer macht was mit wem? Szenen der Erstbegegnung aus: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Zeitschrift f. Psychoanalyse und Tiefenpsychologie Heft 187, 51. Jg., 3/2020
- Eckstaedt, A. (2012). Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche
- Eckstaedt, A./Klüwer, R. (1980). Zeit allein heilt keine Wunden. Psychoanalytische Erstgespräche mit Kindern und Eltern. Frankfurt/M.
- Maass, G. (2018). Das psychoanalytisch-psychosomatische Erstinterview
- Winnicott, D. W. (2007). Die therapeutische Arbeit mit Kindern: Die Technik des Squiggle oder Kritzelspiels

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 23.09.2023, 10.00-13.30 Uhr

A2.3, A.8 Vorlesung: Spezielle Psychopharmakologie

Andrea Bayer-Fieberg

Dies ist eine Fortführung des Seminars vom letzten Wintersemester. Die Veranstaltung orientiert sich an den Aus- und Weiterbildungsordnungen und soll zudem Raum geben, um über Implikationen des Einsatzes von Psychopharmaka im therapeutischen Kontext auch aus analytischer Sicht ins Gespräch zu kommen.

Weiterführende Literatur:

- Jan Dreher (2021). Psychopharmakotherapie griffbereit. 5. Auflage, Thieme-Verlag

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Gasthörer*innen können nach persönlicher Anmeldung bei der Dozentin teilnehmen.

Format: in Präsenz

Samstag, 14.10.2023, 10.00-13.30 Uhr

A.10, A.11, B.1 Übung: Berichte an den Gutachter, Kassenanträge - II

Doris Kölsch

Dies ist eine Fortführung des Seminars im Sommersemester. Es wird darum gehen, wie Berichte an die Gutachterin bzw. den Gutachter im Rahmen von Anträgen auf Kostenübernahme durch die Krankenkasse geschrieben werden. Welche Ziffern können abgerechnet werden, was ist da zu beachten? Wie läuft ein Zweitgutachterverfahren ab? Fragen der Kandidat*innen zu Antragstellung und Abrechnung werden beantwortet. Bitte beachten Sie, dass dieses Seminar auch für diejenigen sinnvoll ist, die schon Erfahrung bei der Antragstellung haben.

Weiterführende Literatur:

- Faber-Haarstrick, Kommentar Psychotherapie-Richtlinien

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Montag, 16.10.2023, 20.15-21.45 Uhr

B.2, B.6 Seminar: Schweigen

Udo Porsch

Ein individuelles oder aber auch gemeinsames Schweigen des analytischen Paares kann vielfach determiniert sein. Es kann für eine Einvernehmlichkeit, für Verschmelzungswünsche stehen, Ausdruck eines passiv-analen Kampfes sein, aber auch zur Vermeidung von drohender Beschämung oder Selbstverlust notwendig werden. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Schweigens aus einer behandlungstechnischen Perspektive beschäftigen.

Weiterführende Literatur:

- im Semesterapparat auf Teamdrive

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 21.10.2023, 11.00 -12.30 Uhr

A 5./6., A.7, B.7 Seminar: Queersensibilität in Beratungskontexten

Laura Seyfang

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Personen (LSBTIQ+) erleben oft schon früh in ihrem Aufwachsen Unsichtbarmachung, Ausschlüsse und Diskriminierung. Dies macht die ohnehin schon anstrengende Jugendphase für queere Jugendliche besonders

herausfordernd. Auch als Erwachsene sind queere Menschen immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität nicht anerkannt, nicht verstanden oder gar nicht erst als etwas tatsächlich Mögliches in Betracht gezogen wird. Um in Beratungs- und therapeutischen Kontexten queere Klient*innen gut begleiten und unterstützen zu können, ist es wichtig, sich mit queeren Lebensrealitäten und den damit einhergehenden, potentiell prekären und intersektional komplexen Erfahrungen zu beschäftigen. Dieses Seminar wird Grundlagenwissen über queere Begriffe und Lebenswelten sowie rechtliche Grundlagen vermitteln. Ausgehend von einer diversitätssensiblen Haltung wird diskutiert, wie spezifischen Bedarfen queerer Klient*innen begegnet werden kann. Anschließend soll es Raum für Fragen und Austausch geben.

Laura Seyfang ist Kultur- und Sozialwissenschaftlerin, queer und arbeitet als Bildungsreferentin in der Kinder- und Jugendhilfe rund um Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Inklusion.

Weiterführende Literatur:

- Fokus queere Jugend/junge Erwachsene:
Krell, Claudia; Oldemeier, Kerstin (2018). Coming-out – und dann...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bissexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.
- Schmökern in Begriffen:
Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“ (2020). Vielfalt verstehen. Eine kleine Einführung in Queere Begriffe. Online: https://www.queere-jugendarbeit.de/wp-content/uploads/2021/09/Queere-Fibel-2020_WEB.pdf
- Leichter Einstieg:
Barker, Meg-John; Scheele, Julia (2021). „Queer. Eine illustrierte Geschichte“, Unrast Verlag.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Es wird kein Vorwissen vorausgesetzt.

Format: in Präsenz

Montag, 06.11.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.2.1, A.2.3 Seminar: Autismus

Julia Freisheimer

Autismus fällt in die Gruppe der kinderpsychiatrischen Störungen, gehört aber wie ADHS zu den Behandlungsfeldern von Psychotherapeuten. Das Erkennen und Verstehen autistischer und autistoider Dynamiken ist somit nicht nur theoretisch, sondern insbesondere behandlungstechnisch von größter Relevanz. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Ursache und Entstehung dieses Störungsbildes, bei der neben genetischen vor allem psychoanalytische Überlegungen zum Selbst und Beziehungserleben sowie für den inneren psychischen Strukturaufbau dargestellt werden sollen.

Weiterführende Literatur:

- Staehle, A. (2009). In Schweigen oder Worte hülle ich mich ein. Von autistischen Barrieren zu Worten mit Bedeutung oder von der Ungetrenntheit zur Differenzierung zwischen dem Selbst und dem Anderen. In: Bernd Nissen (Hg.): Die Entstehung des Seelischen. Psychosozial Verlag

- Prince-Hughes, D. (2004). Heute singe ich mein Leben. Eine Autistin begreift sich und ihre Welt. Marion von Schröder Verlag
- Wagner, L. (2019). Der Junge, der zu viel fühlte. Wie ein weltbekannter Hinforscher und sein Sohn unser Bild von Autisten für immer verändern. Europa Verlag

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 08.11.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.1, A.2, A.12 Seminar: Psychoanalytische Entwicklungstheorie: Freuds ‚Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie‘

Sandra Kirsch

Freuds *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* stellen ein zentrales Element der psychoanalytischen Theoriebildung dar. Mit seinen Überlegungen zum Zusammenhang von Sexual- und Triebentwicklung, Objektwahl und psychischer Entwicklung formulierte Freud wesentliche Elemente seiner Theorie der psychosexuellen Entwicklung.

Anknüpfend an den Auftakt zur Entwicklungspsychologie im Sommersemester wollen wir uns anhand der Lektüre des Freudschen Originaltextes mit dessen Phasenmodell der Entwicklung beschäftigen. Lektüre und Diskussion, auch anhand von fallbezogenen Fragen und Beispielen der Teilnehmerinnen, sollen eine Auseinandersetzung mit Freuds Triebtheorie und der Geschichte psychoanalytischer Theoriebildung ermöglichen.

Literatur:

- Freud, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. In: Studienausgabe Band V. Frankfurt/M. 1972, S. 37-145
- Freud, S. (1924): Der Untergang des Ödipuskomplexes. In: Studienausgabe Band V. Frankfurt/M. 1972, S. 243-251
- Freud, S. (1925): Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds. In: Studienausgabe Band V. Frankfurt/M. 1972, S. 253-266
- Weiterführende Literatur im Seminar

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Die vorbereitende Lektüre ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Pro Kapitel bzw. Abhandlung ist ein Seminartermin vorgesehen, dabei sollen sich Referate und gemeinsame Textarbeit abwechseln. Ich bitte darum, dass pro Abhandlung (mindestens) eine Kandidatin ein Referat oder eine Textmoderation übernimmt. Die Referentinnen sollten sich dann vorab zur Abstimmung bei mir melden (praxis.kirsch@posteo.de).

Format: in Präsenz

Mittwoch, 15.11.23, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 20.11.23, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 27.11.23, 20.15-21.45 Uhr

A2.2, B.2, B.6 Seminar: Objektbeziehungstheorien Vertiefung

Sabine Pregler

Ausgehend von Ihren Vertiefungswünschen nach dem Einführungsseminar soll es im jetzigen Seminar um zwei Schwerpunkte gehen: zum einen geht es um die weitere Klärung, wie sich das psychoanalytische Verständnis vom psychischen Konflikt der Triebtheorie vom Konfliktmodell, das den Objektbeziehungstheorien zugrunde liegt, unterscheidet.

Zum andern geht es um die Frage, wie ein früh entstandener Objektbeziehungskonflikt in späteren Lebensphasen seinen Ausdruck finden kann. Diese Frage soll am Beispiel der Objektkonstanz besprochen und diskutiert werden.

Zur zweiten Frage gilt der untenstehende Text als Grundlage.

Literatur:

- Akhtar, S. (1997): Objektkonstanz und Psychopathologie im Erwachsenenalter. In: Akhtar, S., Kramer, S., Parens H. (Hrsg.): Die innere Mutter. Zur theoretischen und klinischen Bedeutung der Objektkonstanz. Fischer Verlag. S. 131 – 162.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Bitte lesen Sie den angegebenen Text vor dem Seminar.

Format: in Präsenz

Samstag, 09.12.2023, 10.00 -13.30 Uhr

A.2, A.5/6, B.3 Übung: Falldarstellung einer analytischen Behandlung eines Patienten mit Zwangsstörung

Firoozeh Aryaie-König

„Ich glaube, die Realität hat mich in der Hand“, beschreibt der unter intensiven Kontrollzwängen leidende Patient. In einer Falldarstellung möchte ich von meiner Arbeit mit diesem Patienten, den ich in einer höher-frequenten Analyse behandle, berichten.

Neben der Vorstellung meiner Arbeitshypothesen und einer Zusammenfassung des Behandlungsverlaufes möchte ich auch näher auf den unten angegebenen Artikel und das darin beschriebene „Realitätsprinzip“ eingehen und mit den Teilnehmer*innen den Fall diskutieren.

Literatur:

- Reerink, G. (2014). Nachdenken mit Bion - Bions Denktheorie, dargestellt an klinischen Fallvignetten. Forum Psychoanal 30:421–440 DOI 10.1007/s00451-014-0182-3

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 13.12.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.4, A.10, B.7 Seminar und Übung: Intelligenz und Leistungsdiagnostik, Schwerpunkt Intelligenzdiagnostik

Brit Reimann-Bernhardt

Was ist Intelligenz? Wie kann sie valide, objektiv und reliabel erfasst werden?

Intelligenztests ermöglichen die Erfassung der allgemeinen Intelligenz (g-Faktor) und/oder eine genaue Unterscheidung intellektueller Dimensionen, wie zum Beispiel der fluiden und kristallinen Intelligenz, des schlussfolgernden Denkens, der Merkfähigkeit sowie verbaler, mathematischer und räumlicher Fähigkeiten. Im Seminar wird es eine Einführung in das Thema Intelligenz und verschiedene Ansätze geben. Dabei werden auch verschiedene Testverfahren gezeigt, die rund um das Konstrukt Intelligenz eine Rolle spielen (z. B. Arbeitsgedächtnis, Teilleistungsschwächen).

Es soll ausreichend Zeit sein, Tests für unterschiedliche Fragestellungen bzw. Anlässe (z. B. Auswahlverfahren, Selektion, Förderung etc.) kennenzulernen, auszuprobieren, Auswertung und Interpretation anhand verschiedener Fallbeispiele zu üben und zu diskutieren. Dabei werden statistische Kennwerte genauso eine Rolle spielen wie inhaltliche und methodische Gesichtspunkte.

Brit Reimann-Bernhardt ist im Referat für Schulentwicklung bei der Schulstiftung der Landeskirche in Sachsen tätig. Zuvor hat sie im Sächsischen Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen, einem Gymnasium für Hochbegabtenförderung, als Psychologin gearbeitet.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 16.12.2023, 10.00-14.15 Uhr

A.1, A.7, B.8 Seminar: Die Robertson-Filme

Anja Remmele

Wir wollen zwei Filme von James und Joyce Robertson zeigen und diskutieren. Die Filme entstanden zwischen 1951 und 1971. Die Robertsons erforschten die Reaktion der Kleinkinder auf die Trennung von ihren Primärobjekten mittels der teilnehmenden Beobachtung. Anhand der sichtbaren Reaktionen der Kinder lässt sich auf das psychische Erleben schließen, wie die Trennung verarbeitet wird und welche Abwehrmechanismen eingesetzt werden.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 13.01.2024, 10.00 -13.30 Uhr

B.2, B.3, B.6 Seminar: Die negative therapeutische Reaktion

Matthias Adler

Ausgehend von dem Freud-Text „Einige Charaktertypen aus der psychoanalytischen Arbeit“ soll die Problematik der „negativen therapeutischen Reaktion“ besprochen werden. Diese ist behandlungstechnisch bei schwerer gestörten Patienten (mit z. B. narzisstischer / masochistischer Borderline-Struktur) von großer Bedeutung.

Literatur:

- Freud, S. (1916). Einige Charaktertypen aus der psychoanalytischen Arbeit. Kap. 1 und 2 werden als bekannt vorausgesetzt (insbesondere „Macbeth“).
- Sandler, J., Dare, Chr., Holder, A. (1997). Die Grundbegriffe der psychoanalytischen Therapie, S. 139-152.
- Mertens, W. (Hg.) (2022). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, Kap. „Negative therapeutische Reaktion“
- Rivière, J. (1936). A contribution to the analysis of a negative therapeutic reaction. International Journal of Psychoanalysis, 17, 304-320. Deutsch in: Gast, L.: Joan Rivière, Ausgewählte Schriften (1996)

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer*innen. Als Pflichtlektüre werden der Freud-Text sowie der von Sandler, Dare und Holder vorausgesetzt. Die Texte werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

Format: in Präsenz

an zwei Montagen, 15. und 22.1.2024, jeweils 20.15 – 21.45 Uhr

A.5/6, A.7 Vortrag: Fragile States - Apokalyptische Innenwelten und Extremismusprävention

Kerstin Sischka

Zeiten tiefgreifenden Wandels finden auch in der Psyche jedes einzelnen Menschen ihren Widerhall. Apokalyptisches Denken kann dabei als Bewältigungsmechanismus existentieller Krisen verstanden werden. Das zentrale strukturelle Merkmal der Apokalypse ist die Verknüpfung von Untergang und Erneuerung bzw. Vernichtung und Erlösung. Im Vortrag werden psychoanalytische Überlegungen zum apokalyptischen Denken mit praktischen Erfahrungen aus der praktischen Beratungs- und Behandlungsarbeit mit Menschen verknüpft, die sich in extremistische Gruppen verstrickt haben. Wir können den Möglichkeiten und Grenzen psychoanalytischer Präventionsarbeit auf den Grund gehen.

*Kerstin Sischka, Psychoanalytikerin (DPV/IPA) studierte Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaften und Pädagogik in Berlin. Sie arbeitet seit 1999 zu Fragen der Radikalisierungsprävention. Von 2008 bis 2011 war sie in der wissenschaftlichen Begleitung von Projekten zur Arbeit mit rechtsextremismus-affinen jungen Menschen tätig. Seit 2011 arbeitet sie in der psychotherapeutischen Versorgung. Gemeinsam mit psychotherapeutischen und wissenschaftlichen Kolleg*innen baute sie die Fachstelle Extremismus und Psychologie (FEB) mit dem Projekt NEXUS-Psychologisch-Therapeutisches Netzwerk Justiz und Extremismus auf.*

Weiterführende Literatur:

- Sischa, K.; Bolduan, J. (2022): Apokalyptische Seelenzustände und ihre Vergemeinschaftung. In: Schäfer, G et al: Zeitdiagnosen?! Eine Publikation der DGPT. Verlag: Psychosozial-Verlag, Gießen, 2022, S. 163-184
- Leuzinger-Bohleber, M.; Klumbies, P.-G. (Hg.): Religion und Fanatismus. Psychoanalytische und theologische Zugänge. Schriften des Sigmund-Freud-Instituts. Band 011. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2010

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 17.1.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.4, A.9, B.7, B.8 Vortrag: Adoptiv- und Pflegekinder in Diagnostik und Therapie / Bezugspersonengespräche mit Adoptiv- und Pflegeeltern

Oliver Hardenberg

In diesem Grundsatzreferat zum Adoptiv- und Pflegekinderwesen geht es um biografische Erfahrungen in der Herkunftsfamilie hinsichtlich Bindungs- und Beziehungsstörungen und Traumata. Untersucht wird die Form der Abgabe durch die leiblichen Eltern bzw. die Inobhutnahme des Kindes durch das Jugendamt, die Stationen und Übergänge sowie der Anbahnungsprozess in die Adoptiv- oder Pflegefamilie. Und wie wurde und wird dem Adoptiv- und Pflegekind dies alters- und kindgerecht von wem erklärt? Warum haben die leiblichen Eltern ihr Kind abgegeben bzw. warum wurde das Kind durch Inobhutnahme von den leiblichen Eltern getrennt?

Die Integrationsphasen und -verläufe in der Adoptiv- und Pflegefamilie mit Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen werden ebenso im Seminar aufgezeigt wie das Konzept des guten Grundes für Auffälligkeiten und Symptome des Adoptiv- und Pflegekindes und die Chancen korrigierender Erfahrungen in der neuen Familie. Methoden der psychologischen Diagnostik eines Adoptiv- und Pflegeverhältnisses werden anhand von Beispielen erklärt.

Oliver Hardenberg ist Diplom-Psychologe und Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 2018 gründete er das Institut für Adoptiv- und Pflegefamilien (IAP). Oliver Hardenberg ist seit über 25 Jahren Fachreferent, Supervisor und Berater in der Jugendhilfe; zudem ist er Kuratoriumsmitglied der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes in Holzminde. www.iap-münster.de

Weiterführende Literatur:

- Hardenberg, O. (2022). „Pflege- und Adoptivkinder im Alltag – Gründe für Verhaltensauffälligkeiten im Alltag“. PFAD 2, 12-15 (im TeamDrive eingestellt)
- Hardenberg, O. (2021). „Wir haben gute Gründe!“. Idstein: Schulz- Kirchner Verlag

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 20.1.2024, 09.00-16.15 Uhr

A.2.1, A.8, B.3 Seminar: Von der Neurobiologie zur Psychotherapie psychisch (mit-)bedingter Schmerzen

Frank Schneider

Im Seminar sollen die neurobiologischen Grundlagen von Schmerz und Stress dargestellt werden und davon ausgehend deren Bedeutung für die Arbeit mit Schmerzpatient*innen erörtert werden. Im zweiten Teil des Seminars soll auf die Psychotherapie mit Patient*innen mit Schmerzstörungen und deren Besonderheiten eingegangen werden.

Weiterführende Literatur:

- Butler, Moseley (2005). Schmerzen verstehen, Springer Medizin Verlag
- Egle et al. (2003). Handbuch chronischer Schmerz, Schattauer
- Egle (2020). Psychosomatische Schmerztherapie, Kohlhammer, 3. akt. Aufl.
- Sauer, Eich (2007). Somatoforme Störungen und Funktionsstörungen. Deutsches Ärzteblatt, 104(1–2): A 45–53
- Schultz-Venrath, U. (2021). Mentalisieren des Körpers, Klett-Cotta

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 24 und 31. 01.2024, jeweils 20.15-21.45 Uhr

A.8 Vortrag: Endokrinologie

Andrea Bayer - Fieberg

Es werden wichtige Hormonsysteme und ihre Interaktionen mit psychischen Prozessen vorgestellt.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Dieses Thema ist, neben der offensichtlichen klinischen Relevanz, für die schriftliche Abschlussprüfung sehr wichtig. Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 27.01.2024, 9.30-13.00 Uhr

A.4, B.2, B.6, B.7 Seminar: Psychodynamik im Spiel

Bernd Traxl

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern kann das Spiel auf vielfältige Weise genutzt werden, um Entwicklungs- und Verarbeitungsprozesse zu begleiten, anzustoßen oder aktiv zu unterstützen. Im Seminar sollen die theoretischen Aspekte eines psychodynamischen Verständnisses von Spiel und Spielstörungen aufgezeigt werden. Insbesondere durch eine

psychodynamisch orientierte Spieldiagnostik können Spielfähigkeiten und Inhaltsthemen erfasst und für den weiteren Behandlungsprozess relevant werden. Übergeordnetes Ziel des Seminars soll es sein, ein differenziertes Verständnis über die Bedeutung des Spiels im Rahmen psychodynamischer Behandlungen mit Kindern zu erwerben.

Weiterführende Literatur:

- Diepold, B., & Diepold, P. (2005). Spiel-Räume. Erinnern und Entwerfen: Aufsätze zur analytischen Kinder-und Jugendlichenpsychotherapie. Universitätsverlag Göttingen.
- Lehmhaus, D., & Reiffen-Züger, B. (2018). Spiel und Spielen in der psychodynamischen Kinder-und Jugendlichenpsychotherapie. Kohlhammer Verlag.
- Maywald, L (2016). Die Unterscheidung von gesundem und gestörtem Spiel. In Frühe Kindheit 03/16.
- Traxl, B. (2018) (Hrsg.). Psychodynamik im Spiel: Psychoanalytische Überlegungen und klinische Erfahrungen zur Bedeutung des Spiels. Brandes & Apsel.
- Winnicott, D. W. (2006). Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 03.02.2024, 09.00 -16.15 Uhr

Repetitorium

Susanne Singer

Die Inhalte des Gegenstandskatalogs der schriftlichen Abschlussprüfung werden in diesem Intensivseminar kompakt durchgenommen. Die Teilnahme empfiehlt sich insbesondere für Kolleg*innen, die im Frühjahr 2024 an der Prüfung teilnehmen möchten. Darüber hinaus ist es sinnvoll für alle, die sich in verdichteter Form einen Überblick über die prüfungsrelevanten Themen verschaffen möchten.

Literatur:

- Kandale M., Rugenstein, K. (2022). Das Repetitorium. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Das Repetitorium findet außerhalb des Curriculums statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich deshalb frühzeitig an.

Kandidat*innen des **mpi** und kooperierender Institute können zu einem reduzierten Preis teilnehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mpi-mainz.de/aus-/weiterbildung/repetitorium

Format: online

Termin: 29.01.-03.02.2024, jeweils ganztägig

DGPT Vorstandsarbeit kennenlernen

Irina Tavlaridou

Der Vorstand der DGPT RLP lädt zu einer offenen Vorstandssitzung ein. Unsere Idee ist, Ihnen einen hautnahen Einblick zu ermöglichen, wie in unserem Berufsfeld berufspolitische Arbeit aussehen kann.

Die DGPT als Dachverband der deutschen Psychoanalytiker*innen und der tiefenpsychologisch fundiert tätigen Psychotherapeut*innen setzt sich aktiv dafür ein, dass der Charakter und die Eigenart der Psychoanalyse bewahrt und ihre Potenz als Behandlungsinstrument im Bewusstsein der Öffentlichkeit gestärkt werden. Nicht zuletzt kämpft die DGPT auch für Rahmenbedingungen, innerhalb derer Psychoanalytiker*innen sowie tiefenpsychologisch fundiert tätige Psychotherapeut*innen ihren Beruf ausüben, damit sie gut arbeiten können und dafür anständig bezahlt werden.

Der Landesverband der DGPT Rheinland-Pfalz organisiert den „Tag der Psychoanalyse“ sowie die Vorlesungsreihe „Psychoanalyse zum Anfassen“ in der Universität Mainz.

<https://www.dgpt-rlp.de>

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Um vorherige Anmeldung wird gebeten: bianca@tiator.de

Format: online

Dienstag, 28.11.2023, 20.15-21.15 Uhr

Reihe: Psychoanalyse und Film

Organisation: Ulrike Bastian

Wir zeigen und besprechen in diesem Semester wieder Filme im Cinemayence.

17.11.2023, 20.00 Uhr: „Elle“ (2016), von Paul Verhoeven, Referentin: Steffi Keßeler-Scheler

26.01.2024, 20.00 Uhr: „Citizen Kane“ (1941), von Orson Welles, Referent: Dr. Alf Gerlach

Gonsenheimer Mittwochskreis

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den Teilnehmer*innen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Ulrike Bastian.

Ort: Schulstr. 58, 55124 Mainz

Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr

Kontakt: ulrike.bastian@dpv-mail.de, Tel.: 06131-46 65 70

Mainzer kinderanalytische Konferenz

Leitung: Bernd Traxl, Sandra Kirsch

Das Thema der 15. Kinderanalytischen Konferenz ist: „Psychoanalyse - outside the box. Psychodynamische Arbeit im Kindes- und Jugendalter außerhalb des klassischen Settings“

Samstag, 28.10.2023, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof (Gebenstr. 24-26, 55116 Mainz)

Kandidat*innentreffen

Kandidat*innentreffen zur Besprechung verschiedener Themen und zur Vorbereitung der Semesterabschlussbesprechung.

Montag, 05.02.2024, 19.00-20.00 Uhr

Semesterabschlussbesprechung

Semesterabschlussbesprechung mit Ausbildungsteilnehmer*innen/Kandidat*innen und Dozent*innen, Mentor*innen und anderen Funktionsträger*innen über aktuelle Ausbildungsthemen.

Montag, 05.02.2024, 20.15-21.45 Uhr

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker*innen

Matthias Adler (LT)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker*in
Ulrike Bastian (LT)	KA = DPV-Kontrollanalytiker*in
Sascha Broska (SU)	SU = akjp Supervisor*in
Beate Cordes (SU)	LT = Lehrtherapeut*in für TfP
Rotraut De Clerck (KA)	
Katja Eisinger (SU)	
Thomas Ettl (SU)	
Edgar Fieberg (LA, KA)	
Eugenie Fischer (SU)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Steffi Keßeler-Scheler (LA, KA)	
Angela Köhler-Weisker (LA, KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Thomas Lehmann (SU)	
Christoph Lohmeier-Zenz (LA, KA)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Iris Nikulka (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Sabine Pregler (LT)	
Udo Porsch (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Frank Schneider (LT)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Bernd Traxl (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (KA)	

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg,
Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft,
Dr. med. Jürgen Sandmann

Lehrkonferenz

Treffen aller Dozierenden zur Reflektion des vergangenen und Vorbereitung der kommenden Semester.

Dienstag, 23.01.2024, 20.15-21.15 Uhr

Adressen

Adler, Matthias Dr. med. Dr. phil., Münsterstr. 1, 55116 Mainz

Tel.: 06131-6 22 52 91, matadler@t-online.de

Bastian, Ulrike Dr. phil., Schulstr. 58, 55124 Mainz

Tel.: 06131-4 41 79, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Bayer-Fieberg, Andrea, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz

Tel.: 06131-28 07 76, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Broska, Sascha, Dipl.-Soz.-Päd., Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden

Tel.: 0611-3 34 54 10, saschabroska@mac.com

Cordes, Beate, Dipl.-Psych., Zaybachstr. 24, 55128 Mainz

Tel.: 06131-36 65 26, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

De Clerck, Rotraut, Dipl.-Psych., Oberlindau 112, 60322 Frankfurt,

Tel.: 069-74 30 77 45, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Deffland, Constanze, kand.akjp@mpi-mainz.de

Droste, Katharina, kand.akjp@mpi-mainz.de

Eckhardt-Henn, Annegret, Prof. Dr. med., Stuttgart, A.Eckhardth@gmail.com

Eisinger, Katja, Dipl.-Psych., Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel

Tel.: 06134-25 75 48, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Ettl, Thomas, Dipl.-Psych., Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt

Tel. 069-62 63 45, ettlth@web.de

Fieberg, Edgar, Dr. phil., Augustinerstr. 23, 55116 Mainz

Tel.: 06131- 972 38 87, edgar.fieberg@gmail.com

Fischer, Eugenie, Dr. med., Fasanenweg 16, 65835 Liederbach

Tel. und Fax: 069-31 80 80, E.R.Fischer@t-online.de

Freisheimer, Julia, Privatpraxis für Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie,
Adolf-Ernst-Schuth-Straße 16, 55122 Mainz, praxisfreisheimer@gmail.com

Kelleter, Renate, Dr. med., Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt

Tel.: 061 51-7 71 08, Fax: 06151-784776, reatekelleter@web.de

Keßeler-Scheler, Steffi, Dipl.-Psych., Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt

Tel.: 06732-96 27 78, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Kipphan, Horst, Dipl.-Psych., Lilienweg 9, 55126 Mainz

Tel.: 06131-477095, Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Kirsch, Sandra, Dr. phil. Dipl.-Päd., Frankfurter Str. 74, 64521 Groß-Gerau

Tel.: 06152-71 10 35, praxis.kirsch@posteo.de

Köbel, Werner, Dr. med., Kornweg 30, 65388 Schlangenbad,

Tel.: 06129-4 88 82 45, info@drkoebel.de

Köhler-Weisker, Angela, Dr. med., An den Postwiesen 13, 60488 Frankfurt

Tel.: 069-76 38 29

Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.-Päd., Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt

Tel.: 06151-3 96 47 72, doriskoelsch@gmx.de

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821-958726, akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Lohmeier-Zenz, Christoph, Dipl.-Psych., Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131-96 95 61, lohmeier.zenz@t-online.de

Luft, Helmut, Dr. med., Im Klingen 4b, 65719 Hofheim
Tel.: 06192-99 59 30, Fax: 06192-995942

Möhring, Peter, PD Dr. med., Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Nacheva, Julia-Sabrina, kand.akjp@mpi-mainz.de

Niechzial, Bärbl, Dipl.-Päd., Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-91 78 10, baerbl@niechzial.de

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd., Neuer Weg 72, 60388 Frankfurt
Tel.: 06109-71 79 17

Opolony, Mariella, kand.dpv@mpi-mainz.de

Paul, Rainer, Dr. phil., Otto-Witte-Straße 70, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0175-8 75 85 27, paul-wiesbaden@t-online.de

Porsch, Udo, PD Dr. Dipl.-Psych., Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz
Tel.: 06131-9 32 02 00, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Pregler, Sabine, Dipl.-Psych., Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel
Tel: 06134-56 68 98, sp@sabine-pregler.de

Dipl.-Päd. Susanne Rausch, Friedrich-Ebert-Str. 33, 55276 Oppenheim
Tel.: 0176-48 99 70 16

Reimann-Bernhardt, Brit, Dr. Dipl.-Psych., Schulstiftung der Landeskirche in Sachsen,
Pegenauer Str. 24B, 01665 Klipphausen, bernhardt.brit@web.de

Remmele, Anja, Dipl.-Soz.-Päd., Weberstraße 2, 55130 Mainz
Tel.: 06131-2 11 17 9 praxis.remmele@gmail.com

Sandmann, Jürgen, Dr. med., Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Schneider, Frank, Dr. med., Poststraße 36, 55126 Mainz
Tel.: 06131-540 62 70, FrankSchneider42@t-online.de

Sischka, Kerstin, Dipl.-Psych., NEXUS – Psychotherapeutisch-Psychiatrisches
Beratungsnetzwerk, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Psychiatrische Universitätsklinik
der Charité im St. Hedwig Krankenhaus, Große Hamburger Str. 5–11, 10115 Berlin
Tel.: 0151-4289 4439, kerstin.sischka@charite.de

Singer, Susanne, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz, 55101 Mainz
Tel.: 06131-17-58 35, singers@uni-mainz.de

Staehe, Angelika, Dipl.-Psych., Annastr. 28, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-2 33 25, Fax: 06151-272140, a.staehe@t-online.de

Steininger, Thomas, Prof. Dr. phil., Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-53 80 07, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Tiator, Bianca, kand.dpv@mpi-mainz.de

Traxl, Bernd, Prof. Dr., Katholische Hochschule Freiburg, Karlstraße 63 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200 1551, bernd.traxl@kh-freiburg.de

Tegel, Christine, Dipl.-Psych., Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 0171-8969765, Fax: 06571-27581, ctegel@web.de

Werthmann, Annelore, Dr. phil. Dipl.-Psych., Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-37 12 10, awerthmann@outlook.de

Werthmann, Hans-Volker, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-37 12 10, hvwerthmann@online.de

Willenberg, Hans, Dr. phil. Dipl.-Psych., Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz
Tel.: 06131-6 23 11 32, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Windaus, Eberhard, Dr. phil. Dipl.-Päd., Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 42, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Zoubek-Windaus, Angelika, Dr. med., Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 41, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Anna-Freud-Institut e.V. (AFI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-721445, Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, <http://www.ikjp.de>.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, <http://www.fpi.de>

Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (SIPP) Bleichstraße
14, 66111 Saarbrücken,
Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de, <http://www.sipp.de>

Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" (WePP), Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131-8928770, <http://www.psychotherapieausbildung-mainz.de/spt/uebersicht.html>

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-18 01, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-37 41, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Rheinhessen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhessen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhessen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-2 00 00, Fax: 06131-378-2800

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-92 82-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-2 42 02, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie@uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-4 34 10, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-21 59, Fax 06131-17-6690

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzen.kjp@vitos-rheingau.de, www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, www.vitos-herborn.de

Vitos Klinik Hofheim, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, annette.duve@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-18 32 01, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/40 41, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	UE	Seite
Mi	1x pro Monat	11.30-12.30	Ambulanzkonferenz akjp Eisinger	je 2	7
Di	1x pro Monat	19.30-21.00	Ambulanzkonferenz akjp Cordes	je 2	7
Mi	14-tägig	19.15-20.15	Ambulanzkonferenz DPV	je 1	7
Mo	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	je 2	8
Do	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	je 2	8
Sa	23.09.2023	10.00-13.30	Erstgespräche	4	10
Mo	09.10.2023	20.15-21.45	Semesterauftakt		6
Mi	11.10.2023	20.15-21.45	Fragen und Antworten zur Ausbildung		6
Sa	14.10.2023	10.00-13.30	Psychopharma III	4	10
Mo	16.10.2023	20.15-21.45	Kassenanträge II	2	11
Sa	21.10.2023	11.00-12.30	Schweigen	2	11
Sa	28.10.2023		<i>Kinderanalytische Konferenz</i>		21
Mo	30.10.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	04.11.2023		<i>Tag der Psychoanalyse</i>		
Mo	06.11.2023	20.15-21.45	Queersensibilität	2	11
Mi	08.11.2023	20.15-21.45	Autismus	2	12
Mo	13.11.2023	20.15-21.45	<i>Mitgliederversammlung</i>		
Mi	15.11.2023	20.15-21.45	Freud lesen: 3 Abhandlungen	2	13
	17.11.2023ff		<i>DPV-Herbsttagung</i>		
Sa	18.11.2023	10.00-13.30	Kasuistik	4	9
Mo	20.11.2023	20.15-21.45	Freud lesen: 3 Abhandlungen	2	13
Mo	27.11.2023	20.15-21.45	Freud lesen: 3 Abhandlungen	2	13
Di	28.11.2023	20.15-21.45	<i>DGPT offene Vorstandssitzung</i>		20
Sa	02.12.2023	10.00-13.30	Kasuistik	4	9
Mo	04.12.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Mi	06.12.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	09.12.2023	10.00-13.30	Objektbeziehungstheorien II	4	14
Mi	13.12.2023	20.15-21.45	Fallvorstellung analytische Behandlung	2	14
Sa	16.12.2023	10.00-14.15	Intelligenzdiagnostik	5	15
Mo	18.12.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Mo	08.01.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Mi	10.01.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	13.01.2024	10.00-13.30	Robertson-Filme	4	15
Mo	15.01.2024	20.15-21.45	Die negative therapeutische Reaktion	2	16
Mi	17.01.2024	20.15-21.45	Extremismus	2	16
Sa	20.01.2024	09.00-16.15	Adoptiv- und Pflegekinder/-eltern	8	17
Mo	22.01.2024	20.15-21.45	Die negative therapeutische Reaktion	2	16
Mi	24.01.2024	20.15-21.45	Somatoforme Schmerzstörung	2	18
Sa	27.01.2024	09.30-13.00	Endokrinologie	4	18
Mo	29.01.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
	29.01.2024ff	ganztägig	Repetitorium		19
Mi	31.01.2024	20.15-21.45	Somatoforme Schmerzstörung	2	18
Sa	03.02.2024	09.00-16.15	Spiel	8	18
Mo	05.02.2024	20.15-21.45	Semesterabschlussbesprechung		21
Sa	10.02.2024	10.00-13.30	Kasuistik	4	9
	n.V.		Interviewpraktikum akjp	je 2	7

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45min